

Nr. 24/10 vom 22.5.2024

Arbeitskreis „Energie & Verkehr“

Umsetzung der REDIII – Ist die THG-Quote noch zeitgemäß?

Berlin, 15. Mai 2024 – Die Frage, wie die Vorgaben der Renewable Energy Directive (RED III) in Deutschland umgesetzt werden können, stand im Mittelpunkt der Diskussion des Arbeitskreises „Energie & Verkehr“ des Forum für Zukunftsenergien. Branchenvertreter und Bundestagsabgeordnete erörterten dabei, ob die aktuellen Mechanismen zur Reduktion der Treibhausgase (THG) den Herausforderungen eines zukunftsfähigen Energiemarktes noch entsprechen. Die Gespräche zielten darauf ab, einen Weg zu finden, um die Regelungen schnell und nachhaltig in das nationale Recht zu integrieren, insbesondere im Hinblick auf die noch ausstehenden europäischen Vorgaben im Verkehrsbereich.

Malte Siemen, Manager Renewable Fuels Europe der NOW GmbH, gab einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zur Umsetzung der Erneuerbaren Energien Richtlinie (RED III) sowie über die ReFuelEU Aviation und FuelEU Maritime Verordnungen, die Teil des Fit-for-55 Pakets der EU sind. Siemen beschrieb die wesentlichen Änderungen der RED III im Vergleich zur Vorgängerversion RED II und diskutierte den Status Quo ihrer Umsetzung in die nationale Treibhausgas-Quote nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Dabei erläuterte er, dass das Instrument THG-Quote grundsätzlich das wirksamste Instrument zur Treibhausgasreduzierung im Verkehr sei. Ferner skizzierte er die Rolle der NOW GmbH bei der Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums zur Implementierung. Zudem thematisierte er die neuen Herausforderungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die bis zur geplanten nationalen Umsetzung der Richtlinie im Jahr 2025 bewältigt werden müssen, einschließlich der Einführung neuer Unterquoten für verschiedene Verkehrsträger und der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Verkehrsbereich.

Marco Lietz, Manager Public Affairs der Neste GmbH, umriss die zukünftige Rolle von fortschrittlichen Biokraftstoffen und RFNBOs (Renewable Fuels of Non-Biological Origin) im Rahmen der Transformation des Energie- und Verkehrssektors. Er erläuterte, dass selbst bei Erreichen des Ziels von 15 Millionen E-PKW in Deutschland im Jahr der Bedarf an alternativen Kraftstoffen weiterhin hoch bleiben werde. Die künftigen Rohstoffe, die aus Abfallstoffen und Restmaterialien gewonnen werden, müssten nach seinen Worten skalierbar sein und seien entscheidend für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien. Weiterhin betonte er die Notwendigkeit langfristiger Investitionen und die Entwicklung innovativer Pflanzenöle durch regenerative landwirtschaftliche Methoden, um die Emissionsreduktion im Transportsektor voranzutreiben. Lietz sprach sich auch für eine schnelle Implementierung von PtX-Technologieplattformen aus, die notwendig seien, um die für 2030 und darüber hinaus geplanten nachhaltigen Kraftstoffmengen bereitzustellen. Darüber hinaus kritisierte er, dass die Treibhausgas-Quote durch neue Erfüllungsoptionen und Mehrfachanrechnungen ihre tatsächliche Klimawirkung verliere.

Zoltan Elek, Geschäftsführer der Landwärme GmbH, unterstrich in seinem Vortrag die Notwendigkeit einer konsequenten Umsetzung der RED III-Richtlinie, um die ambitionierten Ziele für den Einsatz erneuerbarer Energien im Verkehrssektor zu erreichen. Er erklärte, dass die RED III eine politisch und rechtlich ambitionierte Vorlage sei, deren Umsetzung nun vom deutschen Gesetzgeber ebenso energisch angegangen

werden müsse. Dabei unterstrich er die Bedeutung von Biomethan und BioLNG, die einen signifikanten Beitrag zur Erreichung der Vorgabe von 29% erneuerbarer Energien im Verkehr bis 2030 leisten könnten. Gleichzeitig hob er hervor, dass die THG-Quote vor 2030 erhöht werden sollte, einschließlich eines Mindestanteils für fortschrittliche Kraftstoffe, und dass jeglicher Ladestrom anrechenbar gemacht werden müsse. Elek forderte ferner eine langfristige Perspektive über 2030 hinaus, welche die Umstellung auf ein System vorsieht, das sich an erneuerbaren statt an fossilen Energien orientiert. Kritisch merkte er an, dass betrugsanfällige Praktiken, insbesondere im Zusammenhang mit UER und Biodieselimporten aus China, dringend adressiert werden müssten, um Marktverzerrungen zu vermeiden und das Vertrauen in den Markt zu stärken. Elek betonte die Notwendigkeit verstärkter Kontrollen und einer konsequenten Förderung nachhaltiger Energiequellen.

Annabel York, Biofuels Value Chain Senior Manager Europe bei BP, betonte in ihrem Vortrag die den hohen Stellenwert eines technologieoffenen und marktbasierten Ansatzes zur Erfüllung der europäischen Vorgaben und nationalen Klimaschutzziele im Verkehrsbereich. Sie hob hervor, dass die Vielfalt an alternativen Antriebsformen und Kraftstoffen entscheidend sei, um die Klimaschutzziele effektiv zu erreichen. Insbesondere forderte sie eine ambitionierte Weiterentwicklung des Treibhausgasquotenhandels und betonte die Wichtigkeit, dass die Bundesregierung bei der Umsetzung der RED III sowohl die nahe Zukunft bis 2030 als auch die Zeit bis mindestens 2040 im Blick haben sollte. York unterstrich, dass die Nachfrage nach Biokraftstoffen, unterstützt durch klare gesetzliche Rahmenbedingungen und Mandate, stetig steigen werde, und hob die Bedeutung einer vollständigen Anerkennung der SAF-Mandatsmengen gemäß ReFuelEU Aviation für die Einhaltung der RED III auf nationaler Ebene hervor. Zudem sprach sie sich für eine einheitliche Definition der „Kraftstofflieferanten“ aus, um Marktverzerrungen zu vermeiden, und wies auf die Notwendigkeit hin, Co-Processing nach EU-Recht als Compliance-Option anzuerkennen. Abschließend betonte sie, dass in Deutschland als Energieimporteur von Bio- und E-Fuels ein klares regulatorisches Umfeld benötigt werde, das innovative Technologien und die Nutzung nachhaltiger Rohstoffquellen fördere.

In der abschließenden Podiumsdiskussion unter Beteiligung der Bundestagsabgeordneten Stephan Gelbhaar, Bündnis 90/Die Grünen, und Christoph Ploß, CDU/CSU, moderiert von MR Helge Pols, Referatsleiter G 20 – Grundsatzfragen der klimafreundlichen Mobilität beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr, wurden die unterschiedlichen Ansätze der beiden Abgeordneten zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrssektor deutlich. Während Ploß die Bedeutung der Technologieoffenheit betonte, um alle möglichen Wege zur Erreichung der Klimaziele gleichberechtigt zu beschreiten, kritisierte Gelbhaar diesen Ansatz und sprach sich für die E-Mobilität im Rahmen der Technologieführerschaft aus. Dabei argumentierte er, dass Technologieoffenheit nur bis zu einem gewissen Zeitpunkt funktioniere und irgendwann eine Festlegung erfolgen müsse. Er unterstrich zwar auch die Bedeutung von Biokraftstoffen, insbesondere solchen aus zertifizierten Reststoffen, betonte jedoch, dass diese auch künftig nicht in ausreichenden Mengen vorhanden sein werden. Beide Abgeordnete waren sich einig, dass langfristige Investitionssicherheit entscheidend sei, um Unternehmen und Investoren die nötige Planungssicherheit zu gewähren. Zudem wurde die Bedeutung von Klimaschutzmaßnahmen hervorgehoben, die nicht nur auf dem Papier existieren, sondern tatsächlich zur Reduktion von Emissionen beitragen.

Wir danken der Landwärme GmbH für die Unterstützung sowie der Robert Bosch GmbH für die Gastfreundschaft!

Die Präsentationen stehen in Kürze für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien e.V. auf der [Website](#) (Presse/Publicationen) zum Download bereit. Sollten Sie persönlich oder Ihr Unternehmen / Ihre Institution Mitglied im Forum für Zukunftsenergien sein und noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: info@zukunftsenergien.de.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verein gehören ca. 230 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 0
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
www.zukunftsenergien.de
Twitter @FfZeV
LinkedIn @FfZeV